

# Frühe HILFEN

Frühe Hilfen – Kinder als Angehörige  
Konzept, Daten und Erfahrungen  
zur Umsetzung von Frühen Hilfen  
in Österreich

Marion Weigl; Gesundheit Österreich, NZFH.at  
ANS Ost  
9.11.2018, Wien



 Bundesministerium  
Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Konsumentenschutz



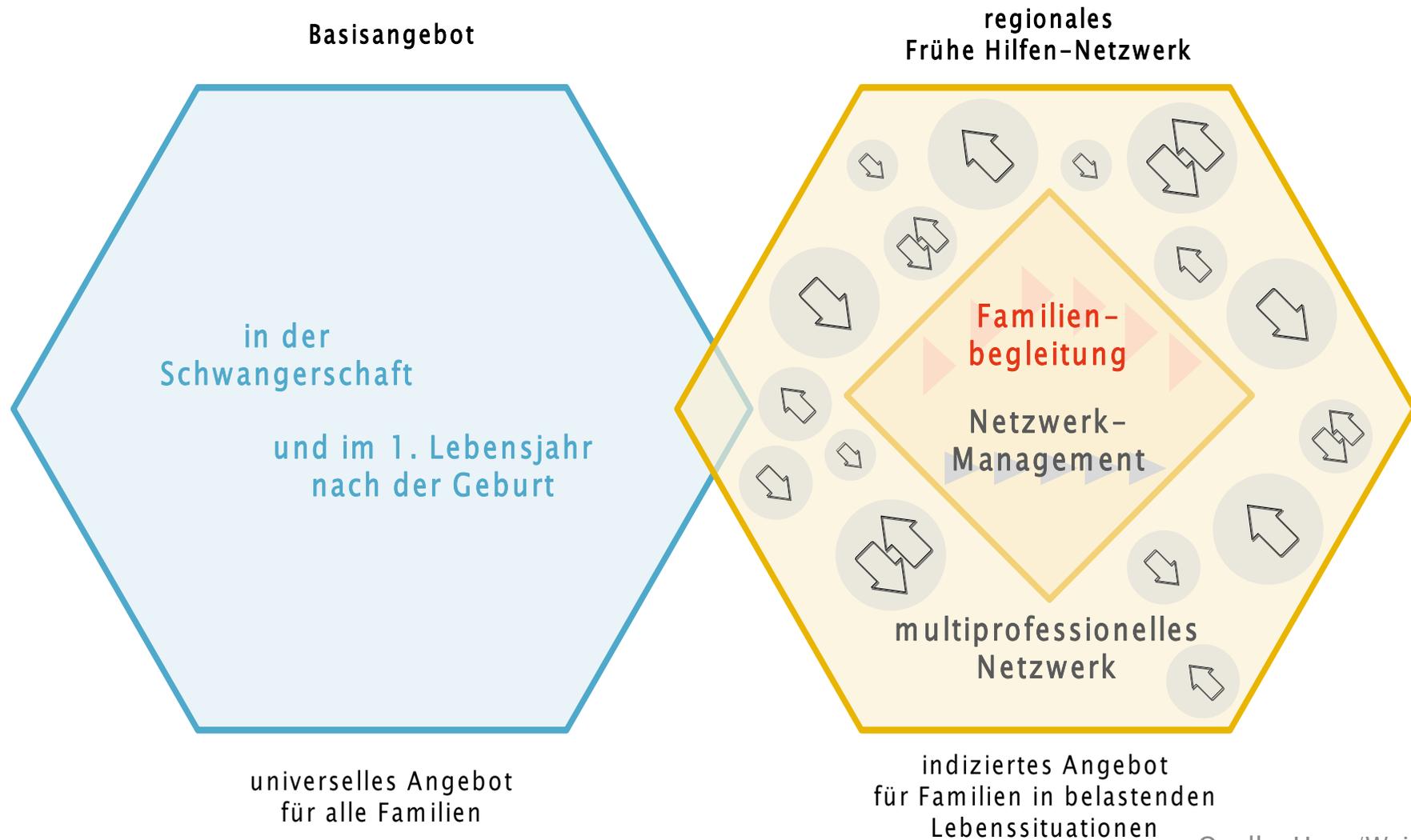
---



*Frühe* HILFEN

# Konzept und Stand der Umsetzung in Österreich

# Grundmodell Frühe Hilfen

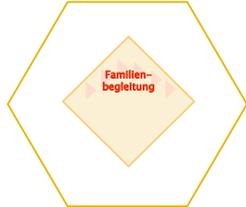


Quelle: Haas/Weigl 2017

## Charakteristika von Frühe-Hilfen-Netzwerken



aktives und systematisches Erreichen = Sensibilisierung von jenen Fachleuten, die mit Familien in Kontakt stehen und diesen das Angebot der Frühen Hilfen näherbringen bzw. im Auftrag dieser den Kontakt herstellen können



kontinuierliche und umfassende Begleitung = Familienbegleitung (meist in Form von Hausbesuchen) über längeren Zeitraum; stellt Beziehungs- und Vertrauensbasis mit den Familien und vermittelt bedarfsgerecht spezifische Angebote aus dem Netzwerk



fallübergreifende wie fallbezogene Kooperation und Vernetzung = Netzwerk-Management für Aufbau und laufende Pflege des regionalen Netzwerks,



das als multiprofessionelles Unterstützungssystem mit gut koordinierten, vielfältigen Angeboten für Eltern und Kinder fungiert

Quelle: Haas/Weigl 2017

## Zielgruppe und Gründe für Kontaktaufnahmen

---

### Familien in belastenden Lebenssituationen:

- » Besondere **soziale Belastungen**, wie finanzielle Notlage, soziale Isolation, ungesicherter/unzureichender Wohnraum
  - » **Besondere psychische Belastungen**, wie psychische Erkrankung/Suchterkrankung, unerwünschte Schwangerschaft
  - » Spezifische **Merkmale der Eltern**, wie minderjährig, alleinerziehend, Behinderung oder körperliche chronische Erkrankung
  - » Erhöhte **Fürsorgeanforderungen des Kindes**, wie Frühgeburtlichkeit, Mehrlingsgeburt, Entwicklungsrückstand, Erkrankungen oder Behinderung
  - » Starke **Zukunftsängste** der Hauptbezugsperson(en)
  - » Schwierigkeiten in der **Annahme/Versorgung des Kindes** bzw. **Störungen in der Mutter-/Eltern-Kind-Interaktion**
- Meist **mehrere Belastungsfaktoren** in Kombination mit **Mangel an (kompensierenden) Ressourcen**; **ca. 7 % der Geburten** für längere Begleitung, weitere 10 % für kürzere Begleitung

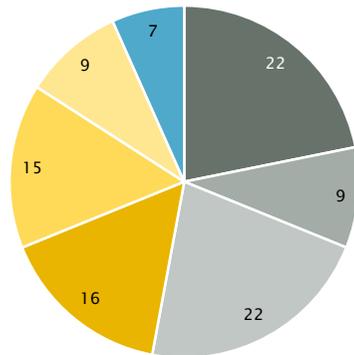
Quelle: Haas/Weigl 2017

# Multiprofessionelles Netzwerk



# Quellberufe Familienbegleitung + Netzwerkmanagement

Familienbegleiterinnen im Jahr 2017, in Prozent, n = 119

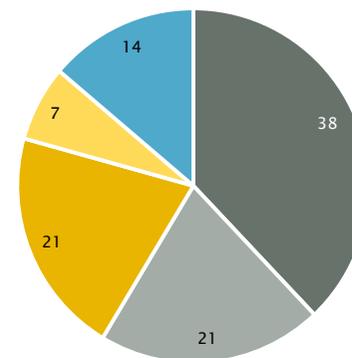


- Pädagogik\*
- Sozialpädagogik
- Sozialarbeit(-management)
- Psychologie/Psychotherapie
- Hebamme
- Pflege(-wissenschaften)
- Sonstiges/unbekannt

\* inkl. Kindergarten-, Hortpädagogen; Erziehungs-, Bildungswissenschaften

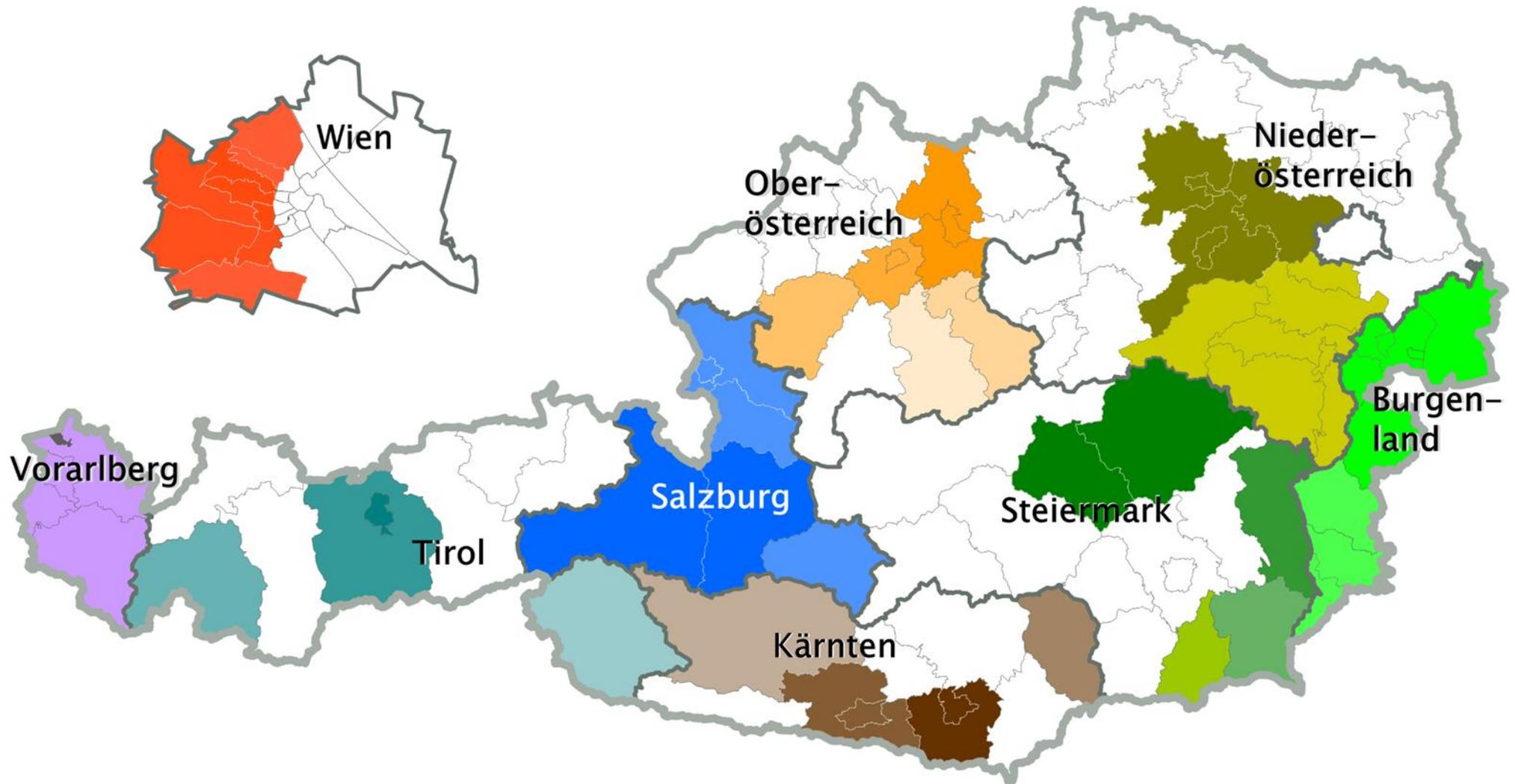
Quelle: NZFH, 2017

Netzwerkmanager/innen im Jahr 2017,  
in Prozent, n = 29



- Pädagogik\*
- Psychologie/Psychotherapie
- Sozialarbeit(-management)
- Hebamme
- Sonstiges/unbekannt

# Frühe-Hilfen-Netzwerke



Stand: März 2018

## Fallbeispiel aus einem Frühe-Hilfen-Netzwerk – Familie M.

Mutter: 31 Jahre alt, verheiratet

Baby: 5 Monate alt

Vater: arbeitet am Bau, ist wenig zuhause

Probleme in der  
Mutter-Kind-Interaktion

stabile  
materielle  
Situation



Anzeichen einer  
postpartalen Depression  
der Mutter

Schlaf- und  
Schreiproblematik  
des Kindes

Konflikte mit den  
väterlichen  
Großeltern

kein familiäres  
oder soziales Netz

## Interventionen für die Familie M.

Vertrauensaufbau und Gespräche  
mit der Mutter

Krabbelgruppe

Psychiatrische  
Abklärung

Mediation

Therapeutische  
Gruppe

Gespräch mit  
dem  
Kindesvater

Aufsuchende  
Elternberatung

Familienhilfe





# FRÜDOK–Daten zu begleiteten Familien bzw. zur psychosozialen Gesundheit dieser Familien

## Erreichte Familien (2015 – 2017)

2.669 Kontaktaufnahmen



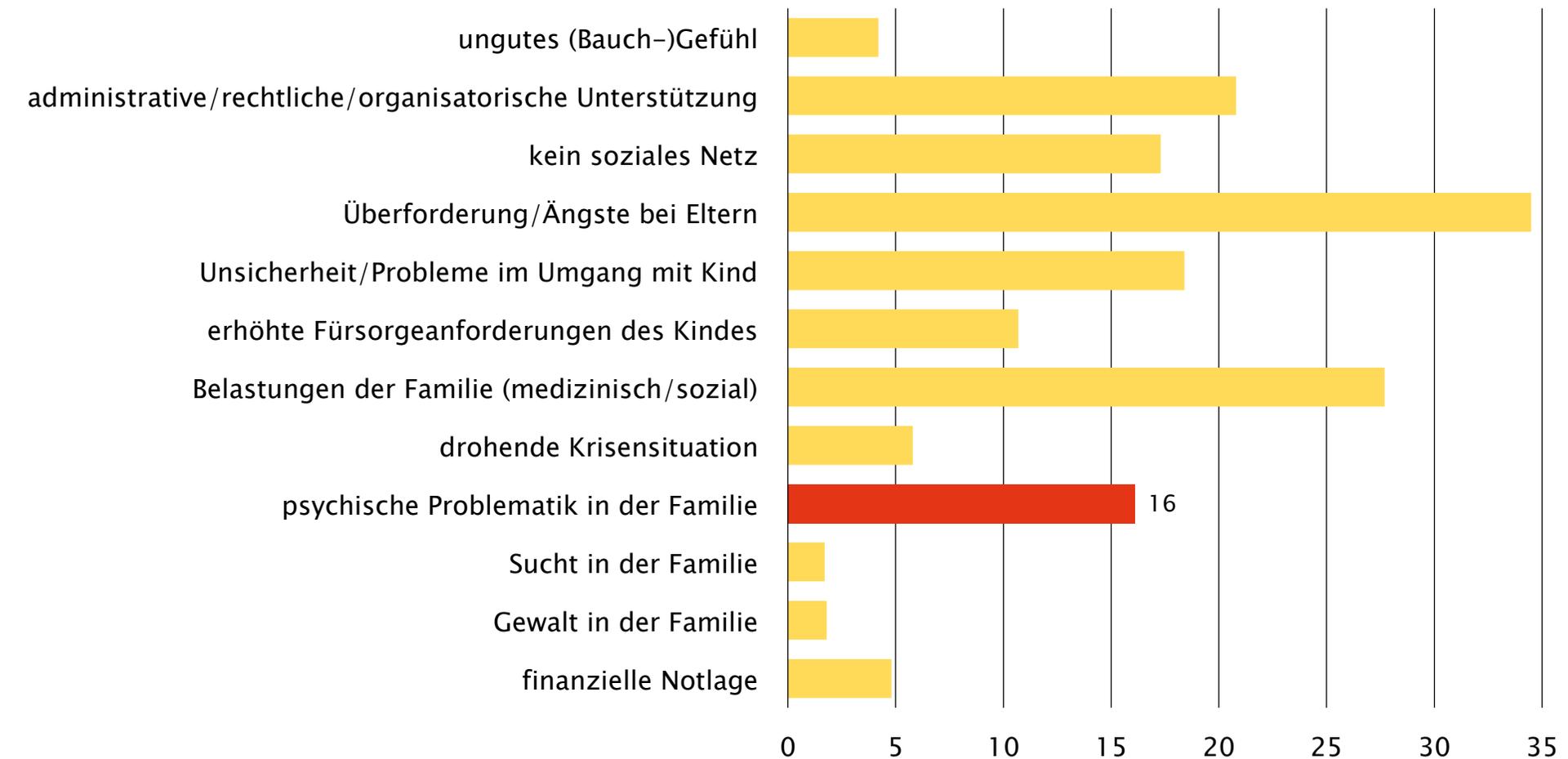
1.744 Familienbegleitungen  
498 begleitete Schwangerschaften  
1.917 begleitete Kinder



699 abgeschlossene Familienbegleitungen



## Gründe für die Kontaktaufnahme (alle Familien)

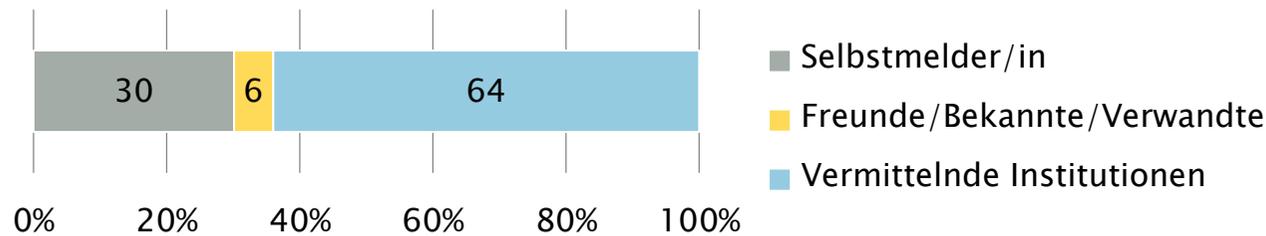


**Anmerkungen:**

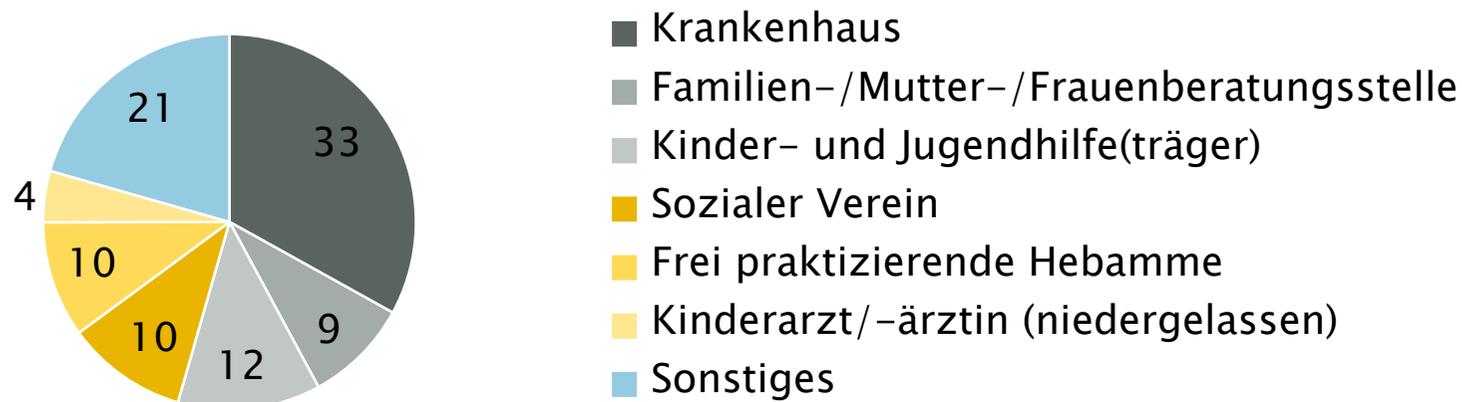
Kontaktaufnahmen 2015 – 2017, n=2.669, Anteile in % der Kontaktaufnahmen, ohne Vorarlberg, max. Angabe von 2 Gründen möglich

## Kontaktaufnahme (alle Familien)

2017



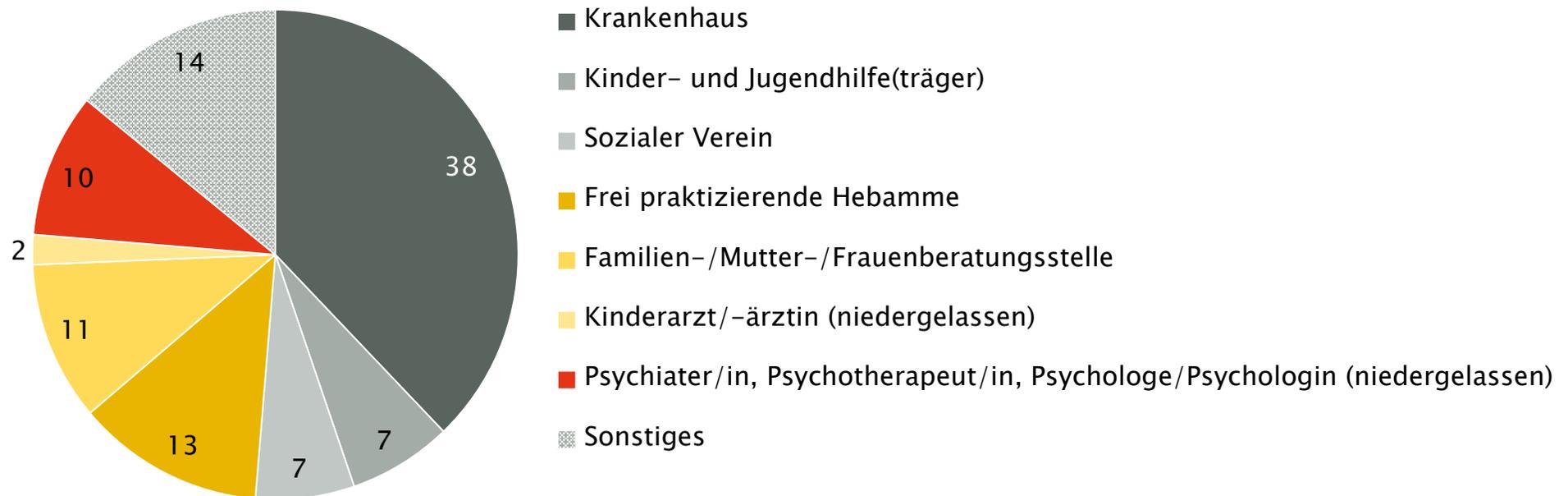
n = 1.311



n = 839

Anmerkungen:  
Anteile in %, ohne Vorarlberg

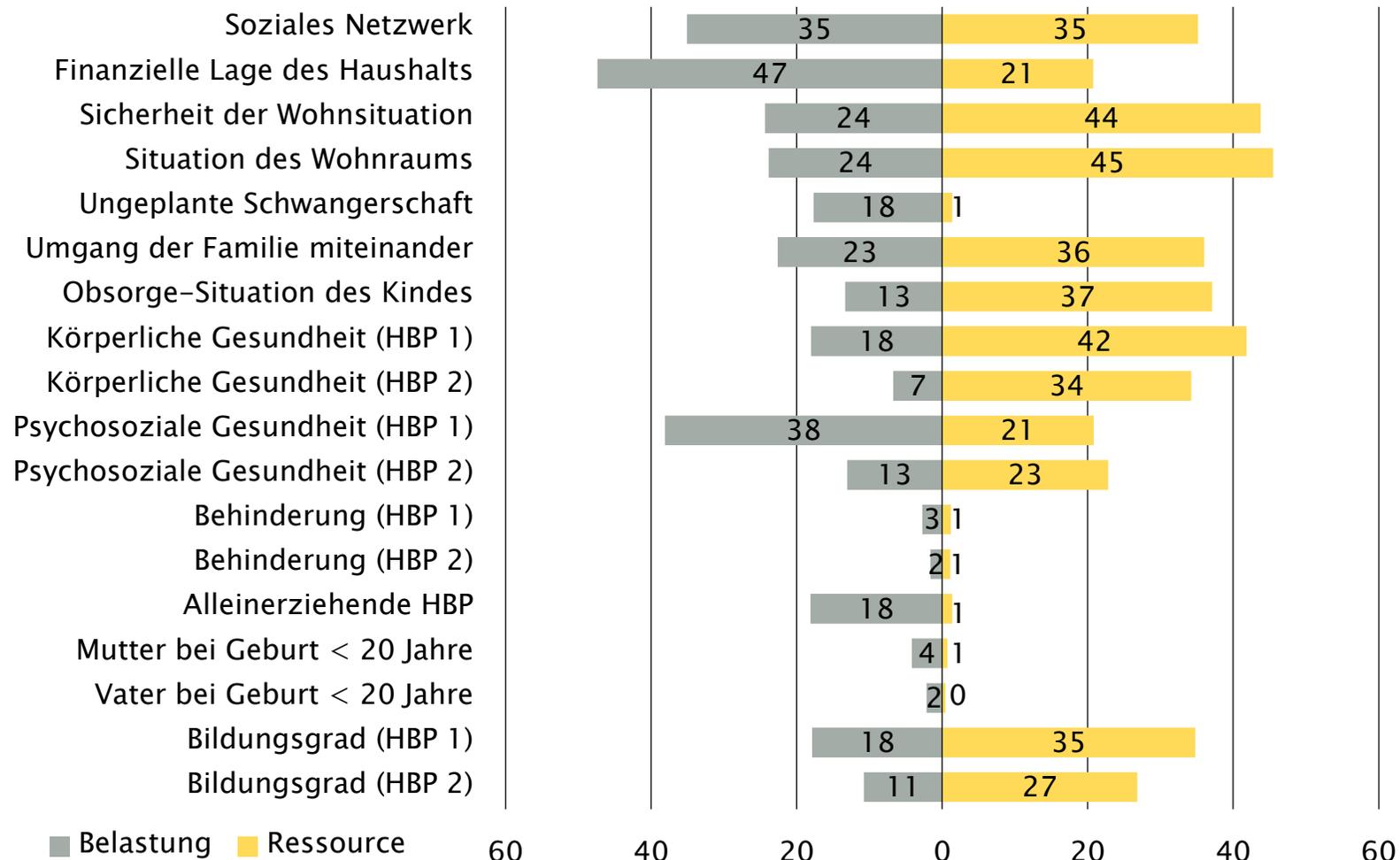
# Vermittelnde Institution / Person bei psychischer Problematik in der Familie



Anmerkungen:

2015–2017, n=304, Angaben in Prozent, ohne Vorarlberg

## Ressourcen und Belastungen aller begleiteten Familien



Anmerkungen:

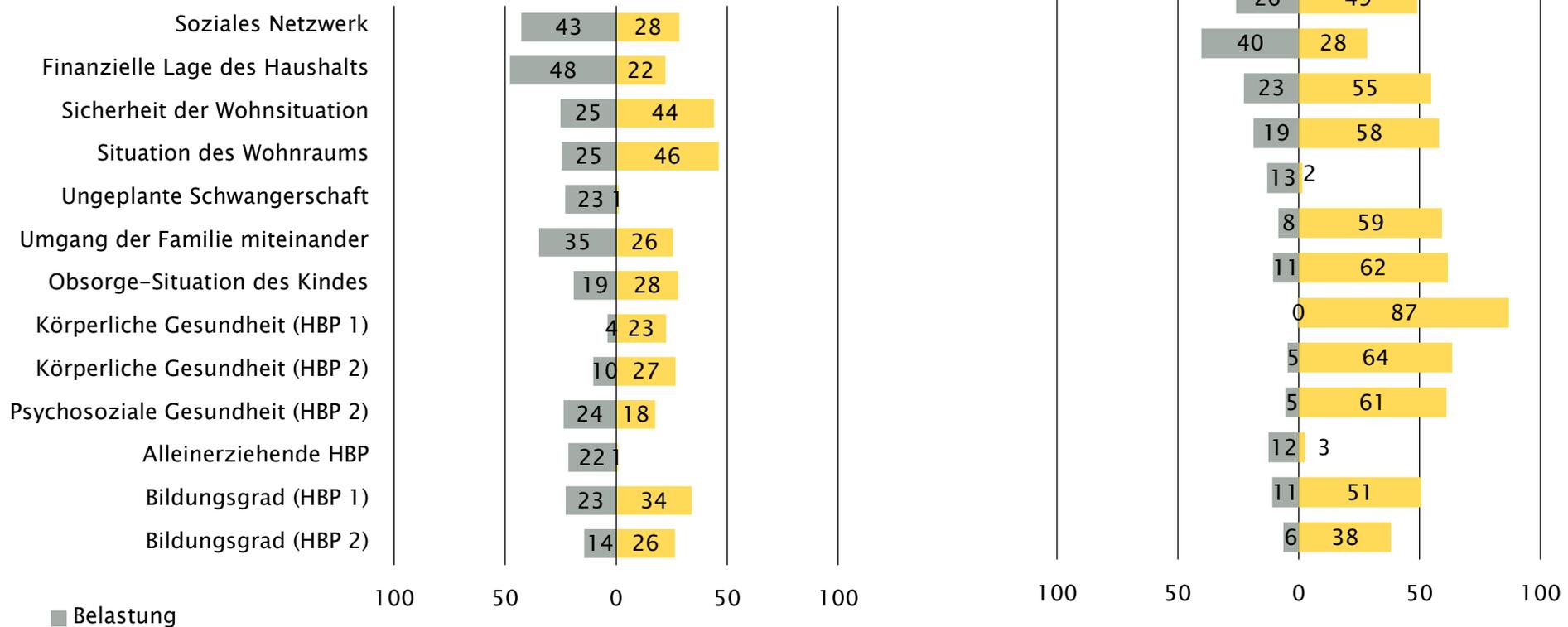
2017, n=1.355-1.366, Anteile in %, ohne Vorarlberg

Die Kategorien „neutral“ sowie „trifft nicht zu bzw. unklar / nicht sicher erkennbar“ werden nicht dargestellt. HBP 1 = primäre Hauptbezugsperson, HBP 2 = sekundäre Hauptbezugsperson

# Ressourcen und Belastungen bei Familien, in denen die psychosoziale Gesundheit der ersten HBP (eher) eine...

## Belastung ist

## Ressource ist



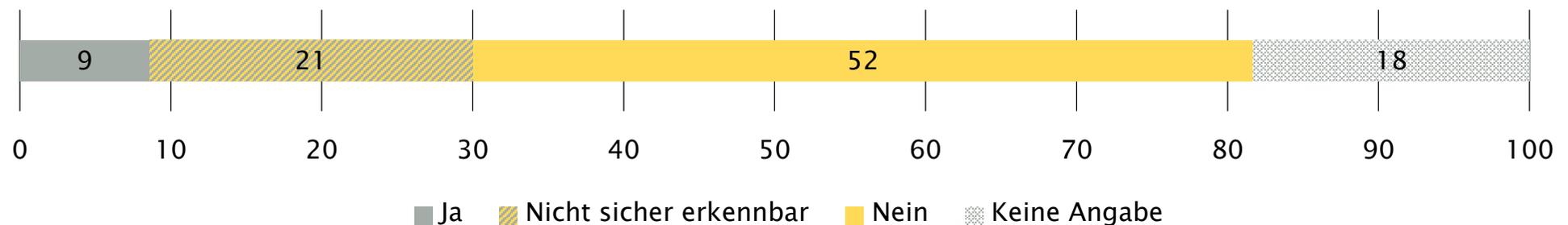
n=680-688

n=330-333

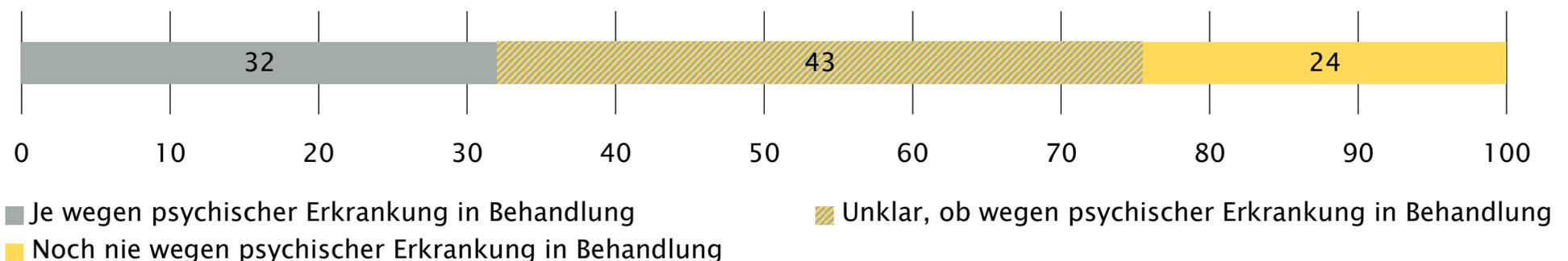
Anmerkungen:  
Begleitungen 2015-2017, Anteile in %, ohne Vorarlberg, HBP = Hauptbezugsperson

# Weitere Anzeichen für eine psychische Problematik in der Familie (alle Familien)

## Anzeichen einer postpartalen Depression



## Behandlung wegen einer psychischen Erkrankung



Anmerkungen:

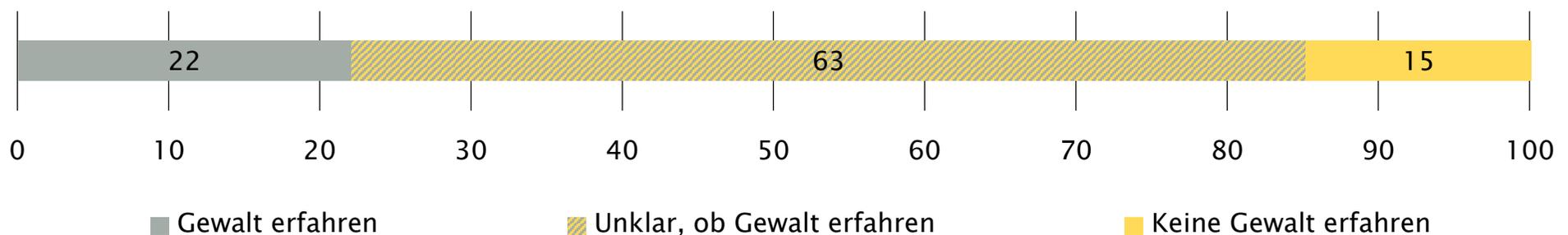
Begleitungen 2015–2017, n=1.736, Anteile in %, ohne Vorarlberg, HBP = Hauptbezugsperson

## Weitere besondere Belastungen (alle Familien)

Eltern bzw. Partnerschaft kurz vor bzw. nach einer Trennung, in Prozent



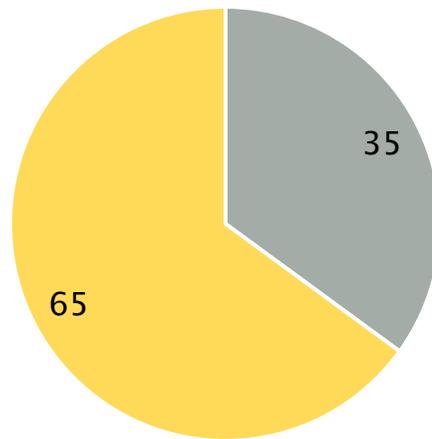
Gewalterfahrungen der ersten HBP



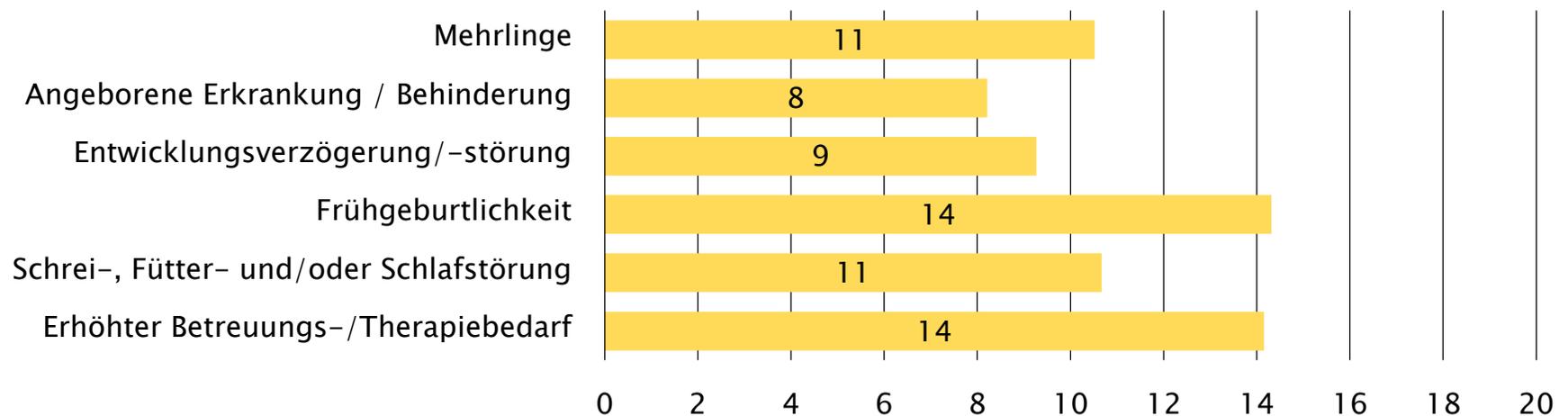
Anmerkungen:

Begleitungen 2015–2017, n=1.736, Anteile in %, ohne Vorarlberg, HBP = Hauptbezugsperson

# Kinder mit erhöhten Fürsorgeanforderungen werden erreicht



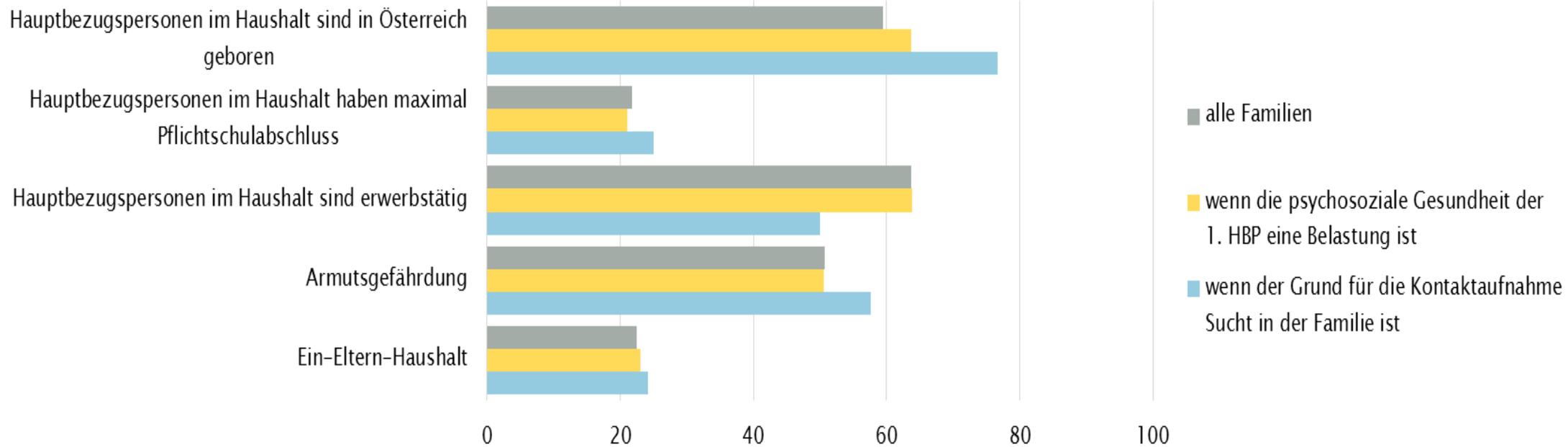
- Kinder mit mindestens einer erhöhten Fürsorgeanforderung
- Kinder ohne erhöhte Fürsorgeanforderungen



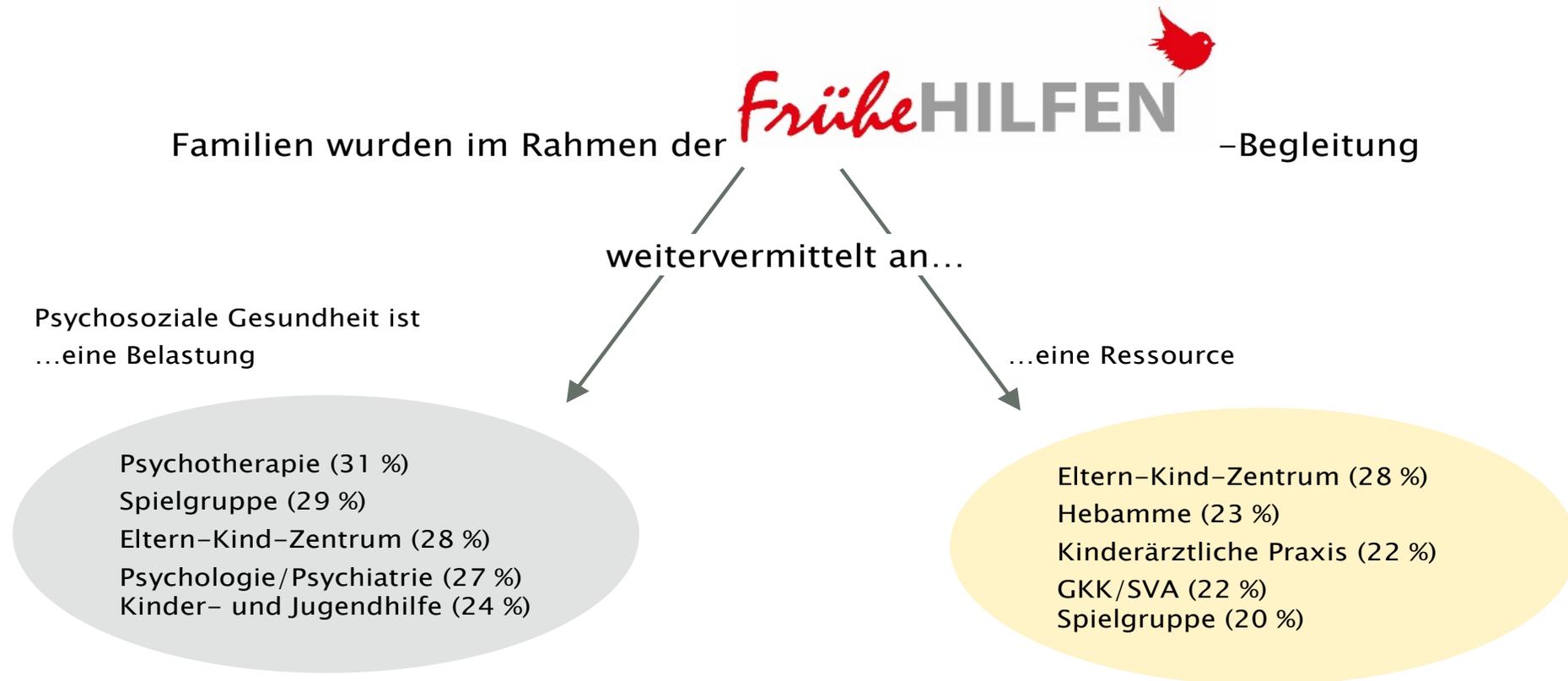
Anmerkungen:

Begleitete Kinder 2017, n=1.521/1.509-1.512, Anteile in %, ohne Vorarlberg, Mehrfachnennungen möglich

# Lebenssituation der Familien



# Welche zusätzlichen Angebote brauchen Familien?

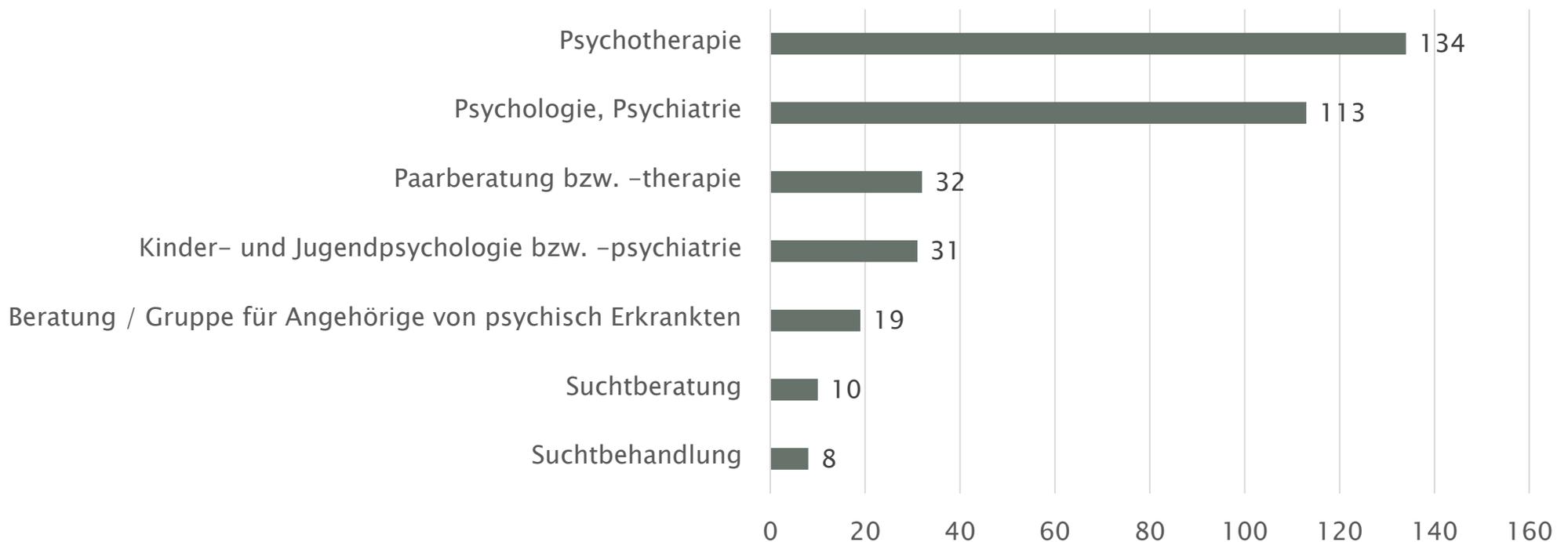


Ressource n = 139, Belastung n = 281

Anmerkungen: Zeitraum 2015–2017; Berechnung basiert auf den abgeschlossenen Begleitungen

## Weitervermittlungen in den psychosozialen Bereich

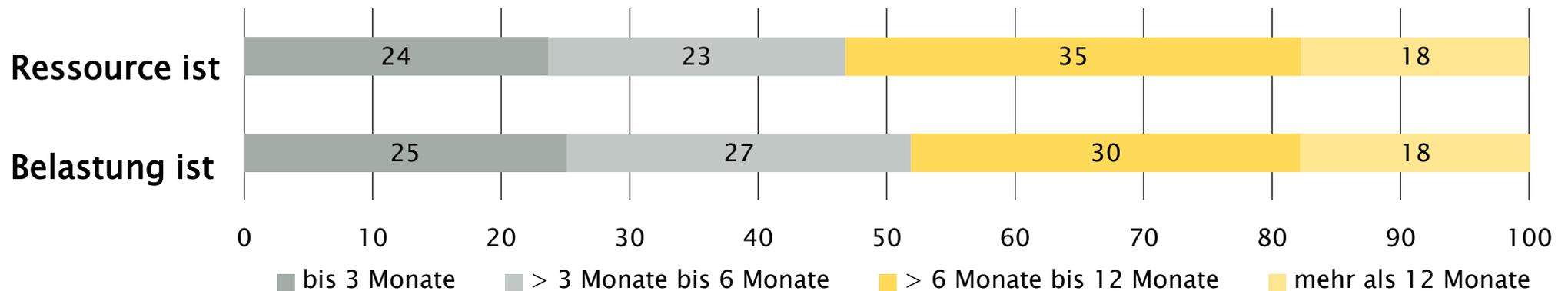
35 % aller weitervermittelten Familien wurden an zumindest eines der folgenden Angebote vermittelt:



Anmerkungen:  
Abschlüsse 2015–2017, n=699, Anteile in %, ohne Vorarlberg

## Dauer der Familienbegleitung

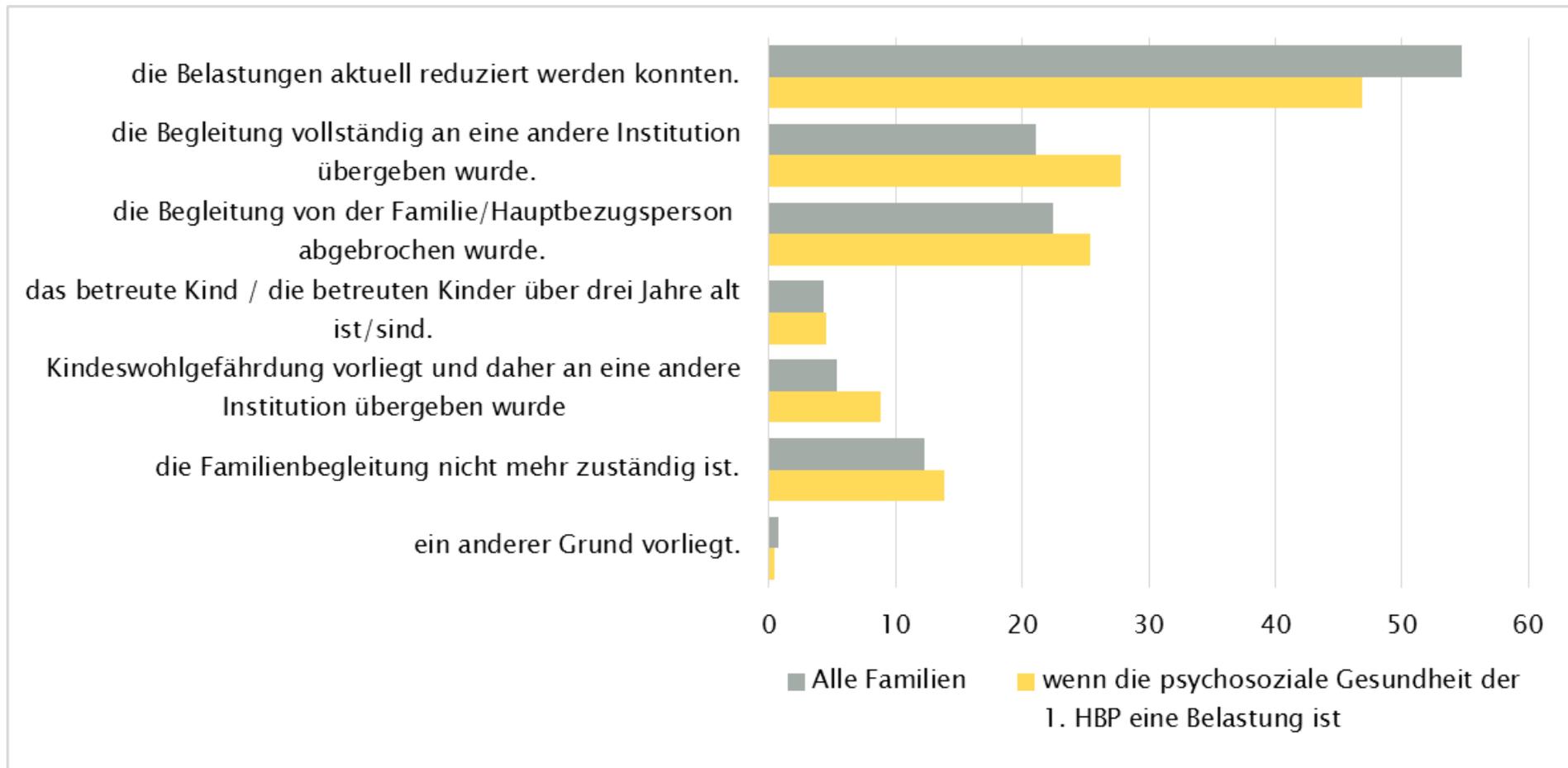
Wenn die psychosoziale Gesundheit der ersten HBP eine...



Anmerkungen:

Abschlüsse 2015–2017, Ressource n = 203, Belastung n = 403, Anteile in %, ohne Vorarlberg, HBP = Hauptbezugsperson

## Abschluss der Familienbegleitung, weil...



---

# Frühe HILFEN

## Erkenntnisse aus Evaluation und praktischer Umsetzung

# Nutzen und Wirkung aus subjektiver Sicht der Familien und Familienbegleiterinnen

...eine Steigerung der persönlichen und verfügbaren Ressourcen  
sowie eine Verringerung der Belastungen:



## Ressourcen

- + Empowerment, Selbstwertgefühl
- + Gesundheit, Gesundheitskompetenz
- + Erziehungskompetenz, Eltern-Kind-Bindung
- + Entwicklung des Kindes
- + Familienklima
- + soziales Netz
- + Lebens-/Zukunftsperspektiven

## Belastungen

- Ängste, Überforderung
- Finanzielle Belastungen



Quelle: Schachner et al. 2017

## Das sagen die Familien...

---



*Wir sind auf dem Weg ... zum Ziel! Davor gab es keinen Weg, nur Verzweiflung.*



*Viele der Gespräche waren richtungsweisend in vermutlich ausweglosen Situationen. Dadurch fiel vieles leichter, ich war fröhlicher und auch die Babies waren "besser drauf", wenn ich ein Gespräch mit meiner Betreuerin hatte.*



*Ich habe gelernt, dass zwar das Wohlbefinden meines Babys im Vordergrund steht, dass ich aber auf mich und meine Bedürfnisse auch achten muss bzw. darf.*

## Interventionen für die Familie N.

Vertrauensaufbau und  
Gespräche mit Mutter

Unterstützung der  
Mutter, eigene Pläne zu  
verwirklichen

Hebamme

Kinder-  
betreuung

Administrative  
Angelegenheiten

Soziale  
Kontakte

Begleitung bei  
Behördengängen

In Beratung Fokus auf  
Kind lenken



## Das sagt Mutter N.

---



*Ich war einfach froh, dass am Anfang wer da war – dass ich frühzeitig die Hilfe gehabt habe*



*Wenn ich irgendein Thema gehabt hab, das mich beschäftigt oder wo ich halt nachgefragt hab, hat sie sich wirklich gleich bis zum nächsten Mal schlau gemacht und hat vielleicht schon Namen gehabt oder Nummern, wo ich anrufen kann.*



*Mit der Familienbegleitung habe ich vereinbart, falls ein Notfall oder was wäre, dass ich mich noch melden kann. Dass ich einfach eine Anlaufstelle hab, wo ich mich hinwenden kann. Wo ich weiß, dass ich mich auch nicht scheue, dass ich noch einmal anrufe.*

## Erfahrungen zu psychischen Belastungen in Familien

---

Psychische Erkrankung und andere Anzeichen für eine psychische Problematik oft Teil der multiplen Belastung der begleiteten Familien

Durch geschulte multiprofessionelle Teams sind diese Belastungen gut erkennbar

- > passende professionelle psychosoziale Unterstützung vermitteln
- > wertvolle weitere Unterstützung organisieren (z.B. weitere Bezugspersonen)
- > Vorbildfunktion der Familienbegleiterinnen für Umgang mit Kind/ern

D.h. Frühe Hilfen können auch einen **wichtigen Beitrag für ein gesundes Aufwachsen von Kindern psychisch kranker Eltern** leisten

**Aber auch Beobachtungen von:**

mangelndem Bewusstsein in der Erwachsenenpsychiatrie für diese Zusammenhänge

- > Erwachsene, die mit psychischen Belastungen oder Erkrankungen im KH aufgenommen werden (sollen), immer auch nach Kindern fragen

strukturellen Hürden

- > Kooperation fördern (z.B. hinsichtlich Betreuung von Kindern während stationärer Aufenthalte oder Weiterbetreuung der Mütter rund um Geburt)

mangelndem Wissen zu Psychopharmaka außerhalb der Psychiatrie

- > Wissen und Kooperation fördern (z.B. um widersprüchliche Empfehlungen und damit Verunsicherung der Mütter zu verhindern)

# Danke für die Aufmerksamkeit

## Kontakt:

Marion Weigl, Gesundheit Österreich,  
Stubenring 6, 1010 Wien

T: +43 1 515 61-182

E: [marion.weigl@goeg.at](mailto:marion.weigl@goeg.at)

[www.goeg.at](http://www.goeg.at) bzw. [www.fruehehilfen.at](http://www.fruehehilfen.at)



Österreichisches  
Nationales Zentrum  
Frühe Hilfen  
NZFH.at

## Team des NZFH.at:

Sabine Haas (Leiterin), Theresa Bengough,

Gabriele Gruber, Brigitte Juraszovich,

Klaus Kellner, Carina Marbler, Sophie Sagerschnig,

Theresia Unger, Marion Weigl, Petra Winkler, Menekse Yilmaz